

Erkenntnisse aus der Verhandlung vom 2.6.2016

- 1) Der SV hält eine **Abweichung** der Maße in seiner Darstellung laut Gutachten 1 und laut Verhandlung im Ausmaß von **+/- 10 cm** für **möglich**. (Seite 5 Verhandlungsprotokoll vom 02.06.16, 2. Absatz)
- 2) Der SV gibt bekannt, dass ihm die **Höhenlage** unter der verbauten Fläche des Althauses **nicht bekannt** ist (Seite 6, Protokoll der Verhandlung vom 2.6.2016, achte und neuntletzte Zeile).
- 3) Der SV gibt bekannt, dass eine **Plausibilisierung der Photogrammetrie 1997** mit terrestrischen Messungen **nicht stattgefunden** hat. (Seite 5, 2. Absatz)
- 4) Der SV gibt bekannt, dass sich das **verglichene Gelände** bei stufenförmigem Verlauf (bei nicht linearem Verlauf) **ändert**. (Seite 7, 6. Absatz)
- 5) Der SV gibt bekannt, dass durch **Kopien und Scannen Abweichungen von bis zu +/- 10 cm** entstehen. (Gutachten 1, Seite 6, Pkt. 2.3.)
- 6) Der SV gibt bekannt, dass die **Messungenauigkeiten** gemäß Punkt 1 und Punkt 5 **kumulativ** zu sehen sind. (Seite 7, 3.letzter Absatz)
- 7) Der SV gibt bekannt, dass er **nicht weiß, die wievielte Kopie** des Planes im Gerichtsakt erliegt. (Seite 8, 2. Absatz)
- 8) Der SV gibt bekannt, dass die auf dem Foto ersichtliche **Türe** aus dem Jahr ca. 1934 erfahrungsgemäß **zumindest 1,90 Meter** hoch war und **Fußbodendecken** in der damaligen Zeit bereits **ab 10 cm** Stärke errichtet wurden. (Seite 8, 3.letzter Absatz)
- 9) Die **Tabelle der Anschüttungen und Abgrabungen** aus der Eingabe vom 17.5.2016 wird für **richtig** erkannt (müsste aber aufgrund des Rechenfehlers geringfügig korrigiert werden). (Seite 8, letzter Absatz). Gemäß Pkt. 8.1. der Eingabe vom 17.05.16 wird ein vom SV ermittelter Anschüttungsüberschuß von 9,78 m² ermittelt.
Dieser Anschüttungsüberschuß müßte durch fehlerhafte Berechnung um 0,13 m² auf 9,65 m² korrigiert werden. Berücksichtigt man richtigerweise die Überlappungsfläche, beträgt der Anschüttungsüberschuß aber nur 3,15 m². Gemessen am Gebäudeumfang bedeutet dies eine Geländeanschüttung rund ums Haus von durchschnittlich 11 cm. Diese Anschüttung ist schon deutlich weniger als die vom SV zugestandene Ungenauigkeit von bis zu +/- 20 cm und inkludiert noch nicht die Abweichungsmöglichkeit des verglichenen Geländes durch nicht linearen Verlauf von bis zu +/- 25 cm.
- 10) Auf Seite 9, in der Mitte des Verhandlungsprotokolls vom 2.6.2016 weist der Behördenvertreter darauf hin, dass das projektierte Gelände in der Höhenlage nicht angepasst sei. Dazu halten wir fest, dass eine Anpassung nicht erforderlich ist, sondern lediglich eine **möglichste** Anpassung. Auch in der Untersagung vom 19.01.2015 ist als Untersagungsgrund die fehlende Anpassung angeführt, die aber vom Gesetz nicht gefordert wird, weil dort nur eine **möglichste** Anpassung als Bedingnis aufscheint.